

## Religion in Deutschland – Woran glauben die Deutschen?

Hallo zusammen!

Aus aktuellem Anlass möchte ich euch heute ein Thema vorstellen, welches besonders im März 2021 sehr häufig in den Medien zu finden war. Die katholische Kirche, die in Deutschland größte Glaubensgemeinschaft hat mit mehreren Aussagen große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erregt. Ich nehme dies heute als Gelegenheit, um euch ein bisschen zu erklären, welche Rolle die Religion und die Kirche in Deutschland heute noch spielt. Wie viele Menschen sind überhaupt religiös – also leben nach einem bestimmten Glauben und folgen den Regeln des Glaubens? Wie viele davon sind Mitglieder der katholischen Kirche oder der protestantischen Kirche und wie viele sind zum Beispiel muslimischen oder jüdischen Glaubens?

Dieses Thema ist natürlich unglaublich umfangreich und groß – daher werde ich mich hier hauptsächlich auf den christlichen Glauben fokussieren, da zahlenmäßig die meisten Deutschen diesem Glauben angehören.

Wenn ihr in der letzten Zeit die Nachrichten aus Deutschland verfolgt habt, dann habt ihr wahrscheinlich zwei Neuigkeiten gelesen oder gehört: Zum einen hat der Vatikan beschlossen, dass katholische Priester weiterhin keine homosexuellen Paare segnen dürfen. Zum anderen wurde in der Stadt Köln ein Bericht veröffentlicht, der sich um das Thema sexueller *Missbrauch* in der katholischen Kirche dreht – also zwei sehr problematische, negative aber wichtige Themen.

An dieser Stelle zwei kurze Worterklärungen:

*Jemanden segnen: In der Kirche segnet ein Pfarrer einen Gläubigen – er gibt ihm sozusagen einen göttlichen Schutz und verleiht der Person oder dem Gegenstand einen zusätzlichen Wert.*

*Missbrauch: Missbrauch ist ein Wort, welches viele Formen annehmen kann. Es bedeutet zum Beispiel die sexuelle Gewaltanwendung in vielfachen Formen gegenüber einer anderen Person. Allerdings möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Missbrauch auch in vielen anderen Formen gegenüber anderen Personen ausgeübt werden kann.*

*Es kann aber auch bedeuteten, man missbraucht eine Sache, indem man sie viel zu viel benutzt – zum Beispiel Drogen. In jedem Fall ist Missbrauch ein stark negatives Wort.*

Die katholische Kirche hat also leider mit dem Verbot der Segnung und dem Bericht über sexuellen Missbrauch ihr Selbstbild, ihr Image in der Öffentlichkeit weiter verschlechtert. Daher möchte ich euch auch heute vorstellen, wie viele Menschen mittlerweile die Kirche in Deutschland verlassen haben und was die Gründe dafür sind.

Aber der Reihe nach, wir fangen vorne an.

In Deutschland leben ungefähr 84 Millionen Menschen – es ist das Land in Europa, in dem die meisten Menschen leben. Davon zählen ca. 24 Millionen Menschen zum katholischen Glauben und 22 Millionen zum protestantischen Glauben – also beide zum Christentum. Kurz zur Erinnerung, die katholische Kirche ist natürlich die vom Vatikan, also von Rom aus verbreitete Variante des Christentums mit dem Papst an der Spitze. Die protestantische Kirche ist die Kirche, die sich durch die berühmten Thesen Martin Luthers im Mittelalter bildete und zum Beispiel den Papst als Oberhaupt entschieden ablehnt. Falls euch das interessiert, verlinke ich euch unten in den Shownotes einen Text über alle Unterschiede zwischen Katholiken und Protestanten in einfachem Deutsch von der „deutschen Welle“.

Die dritte große Religion in Deutschland ist der Islam. Ungefähr 5,3 Millionen Muslime leben in Deutschland, von denen geschätzt wird das ungefähr eine Million nicht religiös ist. Sie zählen sich also zu den Muslimen, praktizieren ihren Glauben aber nicht regelmäßig oder sind nicht gläubig. Ihre Zahl ist rund um das Jahr 2015 noch einmal stark gestiegen, als viele Zuwanderer oder Einwanderer zum Beispiel wegen des syrischen Bürgerkrieges oder anderer internationaler Krisen nach Deutschland kamen. In der Vergangenheit war die Türkei das Land, aus dem die meisten Muslime nach Deutschland kamen. Vielleicht habt ihr schon einmal davon gehört, dass in der Vergangenheit viele der so genannten *Gastarbeiter* unter anderem aus der Türkei nach Deutschland kamen.

*Gastarbeiter: Dies ist ein Wort, welches ausländische Personen beschreibt, die in den 1950er und 60er Jahren speziell für Arbeiten in Deutschland angeworben, also rekrutiert worden. Man brauchte wegen der guten wirtschaftlichen Lage zusätzlich sehr viele Arbeiter und konnte im eigenen Land nicht genug Leute finden. Daher holte man gezielt Menschen aus Ländern wie zum Beispiel der Türkei oder Italien, die so genannten Gastarbeiter.*

Ihr erkennt an dem Wort vielleicht bereits, es steckt das Wort „Gast“ darin. Man plante also, diese Menschen nach Ende der Arbeit wieder zurückzuschicken. Sehr viele blieben aber hier und bauten sich ein Leben in Deutschland auf.

Die so genannten Gastarbeiter, heute würde man richtigerweise Einwanderer oder Zuwanderer sagen, brachten also auch ihren Glauben mit nach Deutschland. Sie gründeten hier ihre Gemeinden und praktizierten ihren Glauben. Die muslimische Community ist heute ein fester Bestandteil dieses Landes.

Die vierte größere Religion ist das Judentum. Heute leben ungefähr 95.000 Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland. Zum Vergleich: Vor der Zeit des Nationalsozialismus waren es ca. eine halbe Million.

Das jüdische Leben in Deutschland hat sich nach dem Krieg nur sehr langsam wieder erholt, viele haben das Land verlassen und sind nie zurückgekehrt. Erst ab den 1990er Jahren nahm die Zahl der Juden in Deutschland wieder zu. Jüdisches Leben in Deutschland ist noch einmal ein super interessanter, separater Themenbereich, den ich euch vielleicht in einer anderen Folge einmal vorstellen werde.

Neben diesen vier größeren Religionsgemeinschaften gibt es noch unzählige kleinere, die ich aus Zeitgründen aber nicht alle nennen kann.

Grundsätzlich gilt in Deutschland, dass jeder seine Religion frei ausüben kann, es herrscht die so genannte Religionsfreiheit.

Staat und Kirche sind getrennt und unabhängig voneinander – jedenfalls offiziell. Ganz so einfach ist das aber tatsächlich nicht, denn vor allem die katholische Kirche hat in Deutschland doch noch sehr viel Einfluss. Per Gesetz besitzt die Kirche – auch die protestantische – zahlreiche Rechte und Vorteile, sie hat einen Sonderstatus.

Ein ganz wichtiges Recht ist, dass der Staat für die Kirche die *Steuern einzieht*.

*Steuern einziehen: Das bedeutet, dass vom Lohn, den ein Arbeiter für seine Arbeit erhält, sofort die fällige Steuer abgezogen wird. In Deutschland gibt es eine Kirchensteuer. Ein bestimmter Prozentsatz wird also bei Auszahlung des Geldes direkt zurückgehalten. Dies nennt man „Steuern einziehen“.*

Das ist natürlich auf den ersten Blick erstmal unlogisch. Wenn Staat und Kirche doch getrennt sind, warum kümmert sich der Staat dann darum, dass die Kirche ihren Beitrag bekommt? Muslime übrigens zahlen keine Kirchensteuer in Deutschland.

Es gibt noch einen weiteren Punkt. Wie auch in vielen anderen Ländern, gibt es hier staatliche Schulen und private Schulen. Das heißt, die Schulen gehören entweder eben dem Staat oder einer privaten Einrichtung, zum Beispiel der katholischen Kirche. Nun ist es auch wiederum unlogisch, dass es an staatlichen Schulen einen Religionsunterricht gibt. Dieser ist in der Regel verpflichtend, also muss gemacht werden, wenn man sich nicht selbst als Schüler davon befreit. Und oft gibt es den auch nur für die katholischen oder die evangelischen Schüler, selten aber für muslimische Schüler und Schülerinnen. Ist das nicht irgendwie merkwürdig?

Ja, das ist es und hängt unter anderem damit zusammen, dass die Kirche es über Jahrhunderte immer wieder geschafft hat, ihre Vorteile zu behalten. Sie spielt immer noch eine große Rolle in der Struktur der Bundesrepublik Deutschland. So gibt es auch immer noch sehr viele christliche Feiertage, also Tage an denen man nicht arbeiten muss, weil man den Tag eigentlich für seinen Glauben nutzen soll.

Habt ihr zum Beispiel schon mal etwas vom „Tanzverbot“ gehört – oder gibt es das vielleicht auch in eurem Land oder auch in eurer Religion? In Deutschland gibt es in manchen Regionen zum Beispiel am Karfreitag – das ist der Freitag vor dem Osterfest ein Tanzverbot. Das bedeutet, man darf an diesem Tag nicht tanzen. Partys, Sportveranstaltungen oder andere fröhliche Ereignisse bei denen Musik gespielt wird dürfen also nicht stattfinden. Das ist zwar regional sehr unterschiedlich, wird aber heute immer noch umgesetzt.

Also stellt euch mal vor, in einem Land, in dem Staat und Kirche getrennt sind, gibt es das Verbot an einem bestimmten Tag zu feiern – einfach weil die Kirche das so festgelegt hat. Das ist schon etwas absurd und komisch und wird auch immer wieder in Frage gestellt.

Aber wie groß ist denn in Deutschland zum Beispiel der Anteil der Atheisten, also der Menschen, die überhaupt nicht einer Religion angehören? Das unterscheidet sich in Deutschland sehr stark regional. Wie ihr wahrscheinlich wisst, war Deutschland ja bis 1990 ein geteiltes Land, es gab den Westen mit der Bundesrepublik Deutschland und den Osten mit der Deutschen Demokratischen Republik. In Westdeutschland beschreiben sich ca. 16% als nicht gläubig, in Ostdeutschland sind es sogar ungefähr 68%. Dieses Ergebnis hängt mit den damaligen Staatsformen zusammen. Da es in der damaligen deutschen demokratischen Republik eine sozialistische Ideologie gab, spielte die Kirche und Religion allgemein nur eine sehr kleine Rolle. Bis heute hat sich daran nicht viel verändert.

Die Zahlen für nicht Gläubige Menschen zu erfassen, ist aber natürlich sehr schwer, da es über sie keine separate Statistik gibt und man sich nur auf Umfragen verlassen kann.

Es lässt sich aber statistisch, also zahlenmäßig belegen, dass die Kirche in Deutschland immer mehr in einer Krise steckt. 2019 traten 272.771 Menschen alleine aus der katholischen Kirche aus. Noch einmal 270.000 Menschen verließen die protestantische Kirche. Die Mitgliederzahlen gehen also bei beiden Gemeinschaften stark zurück und die Kritik an vielen Dingen wird immer lauter. Ich hatte euch schon am Anfang gesagt, dass das Verbot der Segnung von homosexuellen Paaren und der vor allem sexuelle Missbrauch in der katholischen Kirche großen Schaden am Image und Selbstbild der Kirche hinterlassen haben. Die Menschen wollen im 21. Jahrhundert nicht mehr akzeptieren, dass es möglich ist Gegenstände wie zum Beispiel Fahrräder oder Motorräder zu segnen, aber nicht ein homosexuelles Paar. Auch die mangelhafte Aufarbeitung und Aufklärung der Verbrechen, die innerhalb der Kirche an Menschen verübt wurden, machen die Menschen zunehmend wütend. Die Kirche, insbesondere die katholische Kirche von der ich hier spreche, ist nicht offen und bemüht sich auch nicht, dies zu werden.

Ein weiterer starker Kritikpunkt ist nämlich auch zum Beispiel der so genannte *Zölibat*:

*Zölibat: Dies ist die Regel für Priester der katholischen Kirche, nicht zu heiraten und kein Sexualleben zu führen*

Schon seit Jahren wird auch in Deutschland immer wieder darüber diskutiert, diese Regel abzuschaffen. Viele sehen im Zölibat beispielsweise auch eine Ursache des sexuellen Missbrauches innerhalb der Kirche durch einige Priester. Dennoch bleibt die katholische Kirche bei dieser Regel.

Ein anderer Aspekt ist, dass Frauen immer noch keine wichtige Rolle in der Kirche spielen dürfen. Die katholische Kirche ist ein reiner „boys club“ wenn man das so sagen möchte – und auch dagegen wehren sich immer mehr Menschen, vor allem eben die Frauen. Momentan gibt es eine interessante Bewegung in Deutschland, die sich „Maria 2.0“ nennt und die mit verschiedenen Aktionen mehr Rechte für Frauen in der Kirche einfordert. Sie protestieren, schreiben Briefe an den Vatikan, treffen sich zu Gesprächen und bekommen mittlerweile recht viel Aufmerksamkeit.

Diese sehr konservative Haltung der Kirche schreckt immer mehr Menschen ab. Sie verlassen die katholische Kirche, weil sie dieses System nicht mehr unterstützen möchten. Viele von ihnen sind durchaus gläubig, glauben also an Gott – aber mit der Institution Kirche können *sie sich nicht mehr identifizieren*.

*Sich mit etwas identifizieren: das bedeutet, dass man sich selbst in einer Sache, einer Ideologie, einer Lehre oder in einer anderen Person wiedererkennt. Man teilt zum Beispiel dieselben Werte, man identifiziert sich also damit.*

Besonders bei den jungen Menschen wird Religion immer unwichtiger. Sie suchen ihren persönlichen Weg oder Antworten auf die Fragen des Lebens nicht mehr in der Kirche. Sie brauchen keine Bibel oder Gottesdienste in der Kirche um ihren Wunsch nach Spiritualität, nach Erleuchtung oder eben nach Antworten zu finden. Die Botschaften der Priester, der Bibel, des Vatikans stimmen nicht mehr mit ihrer Sicht auf die Dinge überein – denn manches wirkt wirklich wie aus einer längst vergangenen Zeit, in die man auch nicht mehr zurück möchte.

Sicherlich hat auch der Fortschritt der Wissenschaft im Laufe der Jahrzehnte immer mehr dazu geführt, dass Menschen nicht mehr an Gott glauben und die Kirche verlassen haben. Die Menschheit kann sich das Universum und ihre Welt mittlerweile mit Hilfe der Wissenschaft erklären. Auch dafür braucht sie also keine Religion mehr.

Ich kann euch aus meiner eigenen Erfahrung sagen, dass die Kirche im Alltag von vielen Menschen keine Rolle mehr spielt.

An Feiertagen wie zum Beispiel Weihnachten und Ostern sind die Kirchen vielleicht gut gefüllt – aber das liegt eher an einem Gefühl der Tradition. Die Menschen gehen aus Tradition in die Kirche, weil sie einem *Brauch* folgen.

*Brauch: Ein Brauch ist ein Ritual, eine Gewohnheit, den es innerhalb Gemeinschaft schon seit einer langen Zeit gibt. So ist es zum Beispiel ein Brauch, an Weihnachten in die Kirche zu gehen – wenn man es auch sonst das ganze Jahr über nicht tut.*

Dies ist auf dem Land, also in den Dörfern noch sehr viel stärker als in den großen Städten. Dort vermitteln Bräuche und Traditionen Sicherheit, sie geben den Menschen ein Gefühl von Beständigkeit in schwierigen Zeiten. Ansonsten sind die Kirchen aber die meiste Zeit des Jahres nicht sehr voll. Viele Kirchen mussten bereits schließen – oft auch, weil es nicht mehr genug Priester gibt.

Was kann man also am Ende sagen, ist Deutschland ein religiöses Land? Natürlich ist die Frage nicht so einfach mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten – denn obwohl Religion immer unwichtiger wird, sind immer noch knapp 46 Millionen Menschen Christen. Die Kirche hat außerdem immer noch großen Einfluss im Land, denkt an die Steuern und an den Religionsunterricht zum Beispiel.

Viele Menschen brauchen einen Glauben, die Frage ist nur, ob man die Kirche zukünftig dafür noch braucht.

So – ich hoffe ihr konntet einen kleinen Einblick in das religiöse Leben in Deutschland gewinnen. Mir ist bewusst, dass dies nur ein kurzer Ausschnitt war und das Gewicht sehr auf dem christlichen Glauben lag. Ich möchte daher noch einmal darauf hinweisen, dass glücklicherweise die Vielfalt an religiöser Kultur immer größer wird und jeder in diesem Land den Glauben ausüben darf, den er möchte.

Wie gehabt fasse ich euch hier noch einmal die Wörter aus dem Text zusammen:

*In der Kirche segnet ein Pfarrer einen Gläubigen – er gibt ihm sozusagen einen göttlichen Schutz und verleiht der Person oder dem Gegenstand einen zusätzlichen Wert*

*Missbrauch: Dies bedeutet in diesem Zusammenhang Gewaltanwendung in vielfachen Formen gegenüber einer anderen Person.*

*Gastarbeiter: Dies ist ein Wort, welches ausländische Personen beschreibt, die in den 1950er und 60er Jahren speziell für Arbeiten in Deutschland angeworben, also rekrutiert worden. In Deutschland waren das zu einem großen Teil Menschen aus der Türkei.*

*Steuern einziehen: Das bedeutet, dass vom Lohn, den ein Arbeiter für seine Arbeit erhält, sofort die fällige Steuer abgezogen wird.*

*Zölibat: Dies ist die Regel für Priester der katholischen Kirche, nicht zu heiraten und kein Sexualleben zu führen*

*Sich mit etwas identifizieren: das bedeutet, dass man sich selbst in einer Sache, einer Ideologie, einer Lehre oder in einer anderen Person wiedererkennt. Man teilt zum Beispiel dieselben Werte, man identifiziert sich also damit.*

*Brauch: Ein Brauch ist ein Ritual, eine Gewohnheit, den es innerhalb Gemeinschaft schon seit einer langen Zeit gibt. So ist es zum Beispiel ein Brauch, an Weihnachten in die Kirche zu gehen – wenn man es auch sonst das ganze Jahr über nicht tut.*

Ich hoffe, ihr habt in dieser Folge wieder ein bisschen was über Deutschland, seine Kultur und seine Bewohner gelernt und euer Hörverständnis etwas verbessert. Wenn ihr keine neue Folge verpassen wollt, abonniert meinen Kanal bei Spotify, Google Podcasts oder ApplePodcasts und folgt mir gerne bei Twitter und Instagram, wo ich immer mal wieder etwas rund um die deutsche Sprache poste.

Ich freue mich schon auf das nächste Mal und hoffe, ihr schaltet wieder ein.

Ganze liebe Grüße und bis bald!

Eure Sonja

[Gleichgeschlechtliche Paare: Vatikan lehnt Segnung ausdrücklich ab | tagesschau.de](#)

[Was Protestanten und Katholiken trennt | Deutschland | DW | 11.03.2017](#)

[Religion | bpb](#)

<https://www.mariazweipunktnull.de/>

[BMI - Staat und Religion \(bund.de\)](#)

[Immer mehr Kircheng Austritte: "Das kommt einer Rebellion gleich" | tagesschau.de](#)